



Vertreter etlicher kulturschaffender Vereine versammelten sich gestern vor Block IV der Adamkaserne, um den Kulturappell zu unterschreiben, den das Kulturparlament mit seinem Vorsitzenden Werner Liedmann (links) initiiert hat. Kevin Isaak vom Verein Künstlerhaus BEM Adam (zweiter von rechts) freut sich über die Unterstützung. ■ Foto: Dahm

Soester solidarisch mit Kasernen-Künstlern

Kulturparlament sammelt Unterschriften unter den Kulturappell

SOEST ■ Nur zusammen sind wir stark – in dieser Erkenntnis hat das Kulturparlament jetzt zum zweiten Mal nach mehr als zehn Jahren einen Kulturappell initiiert (Wortlaut siehe Kasten rechts). Kulturschaffende Vereine, Gruppen und Einrichtungen machen sich gemeinsam für die Künstler im Block IV der Adamkaserne stark.

Die Musiker, Maler, Bildhauer und Darsteller, die dort schon seit mehr als zehn Jahren in Eigenregie ihre Ateliers und Studios betreiben, sehen Sorgen voll in die Zukunft. Nachdem sich die ambitionierten Sanierungs- und Erweiterungspläne für die Kaserne zerschlagen haben, wissen sie nicht, was aus den Blocks wird. Mehr als vier Dutzend Künstler fürchten nun, ihre Bleibe zu verlieren, wenn die Immobilie verkauft wird.

Engagement ist schutzwürdig

Zuerst waren es nur ein paar Studios, in denen laute Musik gemacht wurde. Dann begannen bildende Künstler, sich die leer stehenden Räume im Block IV als Ateliers zurecht zu machen. Man organisierte sich, gründete ei-



Im und am Block IV der Adamkaserne geht es seit mehr als zehn Jahren um Kunst. Die Künstler verwalten sich selber ■ Foto: Dahm

nen Verein, renovierte, plante und feierte gemeinsam – alles weitgehend ohne öffentliche Zuschüsse. Die Künstler sorgten dafür, dass der mächtige 30er-Jahre-Kasten nicht verfiel. Mittlerweile hat sich das Künstlerhaus BEM Adam über die Stadt hinaus einen Namen gemacht.

So viele Engagement und so viel Erreichtes ist lobenswert und unbedingt schutzwürdig, meinen nicht nur die Betroffenen selber, sondern auch

die meisten derjenigen, die zum vielseitigen, regen Soester Kulturleben beitragen. Das bezeugen sie mit ihrer Unterschrift oder der ihres Vereinsvorsitzenden unter den Kulturappell. Schon jetzt dürfte es sich um mehr als 2 000 Soester handeln, selbst wenn man in Rechnung stellt, dass einige Mitglieder mehrerer Vereine sind. „Solidarität zu zeigen, ist das Mindeste, was wir tun können“, sagt Werner Lied-

mann vom Kulturparlament. Dass es ausgerechnet das Kulturparlament ist, das sich für den Verein Künstlerhaus BEM Adam einsetzt, kommt nicht von ungefähr.

Die Künstler und die Parlamentarier arbeiten seit längerem eng zusammen. Unter anderem riefen sie einen Kunstsalon ins Leben. Die Sorgen der Künstler vom Block IV sind dem Kulturparlament also wohlbekannt.

Schreiben für den Bürgermeister

Kevin Isaak, Vorsitzender des Künstlerhauses BEM Adam, und seine Kollegen freuen sich über die Hilfe. Sie wollen bei den Fraktionen und beim Bürgermeister ihre unsichere Situation erläutern und um Unterstützung bitten.

Gleichzeitig sammelt das Kulturparlament weitere Unterschriften unter den Appell. Als flankierende Maßnahme soll das Papier demnächst Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer überreicht werden. ■ bs

Wer sich an der Unterschriftenaktion beteiligen möchte, mailt info@kulturparlament.de

Der Appell im Wortlaut

Nach vielen Jahren der Ungewissheit wurde der Denkmalschutz der Kaserne BEM Adam neu bestimmt. Das Künstlerhaus im Block 4 in der Adamskaserne ist nun nicht mehr geschützt und kann wirtschaftlichen Überlegungen geopfert werden. Der Abriss dieses Kasernengebäudes wäre ein Verlust für die Kultur in Soest. Diese in der Region einmalige Konzentration von Kreativschaffenden darf aber nicht verloren gehen.

Dass die Kulturszene der Stadt Soest als engagiert und äußerst lebendig gesehen wird, dafür ist das Kunstlabor, das

Künstlerhaus BEM Adam e.V. mitverantwortlich.

Die Ateliers und Proberäume dort sind eine Keimzelle von Kunst und Kultur. Hier entsteht das, was später in der Öffentlichkeit des Kunstbetriebs von Soest ihren Eingang findet.

Das Künstlerhaus BEM Adam e.V. bietet bezahlbare Ateliers und Proberäume für Künstler und Musiker aller Couleur an. Diese Tatsache allein macht die Arbeit des Vereins aus kultureller Sicht bereits wertvoll und erhaltenswert.

Aber das Künstlerhaus leistete und leistet darüber hinaus viel mehr. Das Künstlerhaus BEM Adam e.V. ist seit 10 Jahren ein finanziell unabhängiger und selbstverwalteter Verein, der nicht nur Künstlern Raum zum kreativen Arbeiten gibt, sondern darüber hinaus

- eine eigene **Produzentengalerie** betreibt und mit insgesamt über 30 Ausstellungen seit 2004 aktiv ist;
- vielfältige **Vorlesungen** abhält;
- professionell **Festivals** organisiert sowie
- jährlich einen sehr gut besuchten **Tag der offenen Tür** veranstaltet.

Die Künstlerinnen und Künstler im Block 4 in der Kaserne BEM Adam

haben nach über 10 Jahren Kunstbetrieb in Selbstverantwortung die Solidarität der Vereine und Menschen, die sich der Kunst- und Kulturförderung in Soest verschrieben haben.

Daher unser dringender Appell an den Rat und den Bürgermeister der Stadt Soest:

Bitte unterstützen Sie den Verein Künstlerhaus BEM Adam e.V. mit den Räumlichkeiten in Soest die er braucht, um seine Impulswirkung für Soest und die Region auch in Zukunft zu entfalten.

Dies ist ein dringender Appell der folgenden kulturtragenden Vereine:

Singkulturhaus Almaviva:
Cornelia Fisch, Michael Busch
Geschichtswerkstatt „Französische Kapelle“: Barbara Köster
Hans-Kaiser-Kreis e.V.: Anna Hiltrud Felix
Hugo-Kükelhaus-Gesellschaft e.V.: Jürgen Münch
Jazz-Interessen-Gemeinschaft Soest e.V.: Patrick Porsch
Kulturhaus Alter Schlachthof e.V.: Johannes Kimmel-Groß
Kulturparlament Soest e.V.; Werner Liedmann
Kunstverein Kreis Soest e.V.: Inga Schubert-Hartmann
Städtischer Musikverein Soest e.V.: Ulrike Burkert
Verein für Geschichte und Heimatpflege Soest e.V.: Ilse Maas-Steinhoff
Stiftung für Konzeptuelle Kunst & Sammlung Schroth: Carl-Jürgen Schroth
Circuszentrum Balloni e.V.: Elke Schmücker
White Horse Theatre: Peter Griffith, Anna Schmidt-Griffith
Aktion-Kunst-Stiftung Klaus-Peter und Mechthild Kirchner
Circus Tausendtraum: David Selle
LIZ (Landschaftsinformationszentrum): Kerstin Heim-Zülsdorf
Atelier Osthofe: Michaela Ruhfus
Lebensgarten Hausprojekt Paradieser Weg: Hendrik Sauermann

Peer Gynt im Blick

Fünftes Konzert in Liesborner Festivalreihe

SOEST ■ Die beiden Pianisten Vilija Poskute und Tomas Daukantas und der Rezitator Thomas Sarbacher gestalten unter dem Motto „Edvard Grieg, Peer Gynt – Musik und Literatur“ am kommenden Samstag, 13. Juni, um 20 Uhr das 5. Konzert beim 44. Liesborner Kammermusikfestival im Museum Abtei Liesborn.

Wie unerschöpflich die pianistisch wirkungsvollen Eigenbearbeitungen von „Peer Gynt“ durch den norwegischen Komponisten Grieg selber sind, führt das litauische Künstlerpaar Poskute und Daukantas, eines der brillantesten, besonders synchron spielendes und vielgefragten Klavierduos, vor Ohren.

So beschwören sie unter anderem die berühmte pastorale „Morgenstimmung“ herauf.

An ihrer Seite agiert der deutsche Theater-, Film- und Fernseh-Schauspieler Thomas Sarbacher, der in kongenialer Form Ausschnitte aus dem Drama von Hendrik Ibsen in der Übersetzung von Christian Morgenstern rezipiert und das Publikum mitnimmt in die Fantasiewelt des vom Dichter beschriebenen und häufig als „nordischer Faust“ bezeichneten Peer Gynt.

Karten: Gemeinde Wadersloh, Telefon 02523/9501182. Info: www.abteikonzernde.de